

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Dezember 2016 / Januar 2017

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

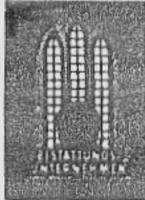
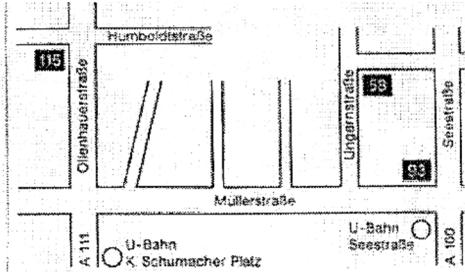
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schiffelpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53



**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Domicil
Mitten im Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße

*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kaper-
naum-Gemeinde**

Meine Seele wartet auf den Herren, wie die Wächter auf den Morgen.

Psalm 130,6

„Eine Geburtstagsfeier findet statt. Viele Gäste sind gekommen. Der Saal ist geschmückt und mit Kerzen erleuchtet. Zu Herzen gehende Musik erklingt. Eine Rednerin ergreift das Wort. Sie nennt kurz den Anlass der Feier, dann spricht sie von der Sehnsucht nach Liebe und Frieden. Die Gäste überreichen mitgebrachte Geschenke. Einander, nicht dem, der Geburtstag hat. Der steht abseits im Saal. Allein. Einige Anwesende werden im Laufe des Abends die Gelegenheit nutzen, ihm um verschiedene Hilfeleistungen zu bitten; ansonsten nimmt niemand von ihm Notiz.“¹

Die Situation scheint absurd und ist so hoffentlich nie geschehen, wenn Sie Geburtstag hatten. Doch sie wiederholt sich Jahr für Jahr: an Weihnachten.

So jedenfalls nimmt es Pater Körner, ein Karmelitermönch aus Birkenwerder wahr. Vielleicht stellt er es etwas überspitzt dar. Aber ich will heute seine Frage einmal übernehmen und an Sie weiterreichen: Haben Sie das Weihnachtsfest eigentlich schon einmal mit Jesus verbracht?

Haben Sie bei allen Vorbereitungen einmal ihn gefragt: Wie willst Du, dass wir in diesem Jahr Dein Fest feiern?

Haben Sie den, um den es gehen soll, je wirklich angesprochen: DU. Wie gut, dass Du da bist!

Mit unseren Liedern tun wir das: „Wie soll ich Dich empfangen“ – da gibt es ein DU. „Ich steh an Deiner Krippe hier, oh Jesu, Du, mein Leben.“ Immerhin – da wenden wir uns direkt dem zu, den wir feiern wollen. Ja, manchmal mögen Sie ihm vielleicht schon begegnet sein – diesem Menschen aus Nazareth, der so gar nicht zu unseren festgefahrenen Erwartungen für die Festtage passen mag. (*Heißt es deswegen ‚Fest‘-tage, weil alles so ‚fest‘-gefahren ist?*). Dieser fremde Mensch hat seine Mitmenschen gern aus ihrem gewohnten Trott gerufen. Befremdlich ist Jesus oft für alle Selbstgerechten gewesen, die sich über andere erheben wollten.

Ich würde Dich gerne sehen, Jesus von Nazareth, wie Du auch heute die einen in Grenzen weist und den anderen endlich einmal Raum schenkst. Ja, danach sehne ich mich in diesen polarisierenden Zeiten; darauf wartet meine Seele, wie die Wächter auf den Morgen.

Aber bin ich schon wieder dabei, Dich festzulegen, göttlicher Freund? Verzeih.

Sag: Wo finden wir Dich heute, Jesus, Fremder. Und was wünschst Du Dir in diesem Jahr zum Geburtstag?

Fragen Sie den HERRN das einmal in den nächsten Tagen und Wochen, liebe Gemeinde. Setzen Sie sich einmal zu dem, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern. Und hören Sie ihm zu.

Ihre Pfarrerin *Marita Lersner*

¹ Vgl. Reinhard Körner, Gott ist auch wer.

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,
die Sitzung im November war traditionsgemäß eine gemeinsame Sitzung des Gemeindegkirchenrats mit dem Gemeindebeirat.

Zwei Themen haben uns besonders beschäftigt, die Wahlen zum Gemeindegkirchenrat, die quasi beim Erscheinen des Gemeindeblattes schon fast abgeschlossen sind und der Adventsbasar.

Zunächst wurden die Wählerlisten stichprobenartig geprüft.
Nach der Wahl am 1. Advent wird das Ergebnis am 2. Advent im Gottesdienst veröffentlicht, ab dann beginnen die Fristen für Widersprüche zu laufen, an deren Ende wir uns zu Weihnachten befinden.

Daher hat der amtierende GKR beschlossen, die Einführung der neugewählten Ältesten am 08. Januar 2017 durchzuführen. Die konstituierende Sitzung des neuen GKR kann dann am 11. Januar stattfinden und die Ersatzältesten sollen am 29. Januar eingeführt werden.

Intensiv haben wir den diesjährigen Adventsbasar vorbereitet. Wir freuen uns über viele Gemeindeglieder, die mit Ständen und Aktivitäten zum guten Gelingen beitragen wollen. Der Erlös wird wie auch in der Vergangenheit wieder geteilt. Die eine Hälfte wird die Kapernaum-Gemeinde für die Missionsarbeit in der Kalahari zur Verfügung stellen, die andere wird für die Gemeindegarbeit genutzt.

Es war dem GKR wie auch in den vergangenen Jahren wichtig, dass alle am Basar Beteiligten sämtliche um die Selbstkosten bereinigten Einnahmen dem Basar-Erlös zuführen. An den Ständen in der Kirche dürfen keine Einnahmen für die Gruppen oder Privatpersonen erwirtschaftet werden.

Parallel zum Basar wird im Gemeindegsaal ein „Kindertrödel-Markt“ angeboten. 10 bis 20% ihres Erlöses werden die StandinhaberInnen für den Basar spenden.

Aktuelle und anstehende Bau- und Reparaturvorhaben wurden auch in dieser Sitzung diskutiert. Es gibt zunehmend Probleme kurzfristig Handwerker für Arbeiten in der Gemeinde zu gewinnen. Wir freuen uns natürlich über deren volle Auftragsbücher, aber würden gern auch selbst schneller vorwärts kommen.

Ich darf Sie herzlich in unsere Gottesdienste und zu unseren Veranstaltungen in den nächsten Wochen einladen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und zufriedenes neues Jahr 2017.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Wir treffen uns am **ersten Dienstag des Monats**
um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Schillerhöhe

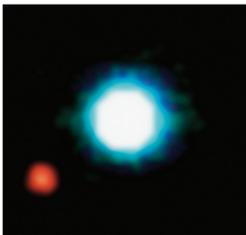


Dienstag, 06. Dezember 2016 - alle Jahre wieder



freuen wir uns ganz besonders auf unsere Gemeinsamkeit in der Adventszeit. Auch diesmal kommen Frau Simon und Herr Schulz zu uns und werden uns musikalisch beim Singen vertrauter Lieder unterstützen, Geschichten hören wir und selbstverständlich kommt auch der Gaumen nicht zu kurz. Am Nikolaustag erwarten wir Sie bitte alle mit geputzten Schuhen!

Dienstag, 03. Januar 2017 – „Wir sind nicht allein?“



Am 24. August wurde um unsere Nachbarsonne, Proxima Centauri, ein erdähnlicher Planet entdeckt. Was wird es bedeuten, wenn wir wissen können, dass es anderswo Leben gibt? Für uns persönlich, für die Religion, für die Menschheit? Und was hat der Weltraum sonst noch zu bieten an Möglichkeiten für eine bessere Zukunft? Lassen Sie uns mit Pfarrer Tschernig auf eine kosmisch-irdische Reise gehen!

Dienstag, 07. Februar 2017 – „...und die beste Ehefrau von allen“



Ephraim Kishon war der erfolgreichste Satiriker des 20. Jahrhunderts. Wir haben alle sicherlich über seine Geschichten geschmunzelt und uns in der einen oder anderen Person wiederentdeckt. Frau Krause und Herr Proske kommen zu uns und werden eine der berühmtesten Satiren für uns lesen. Da wir uns bereits in der fünften Jahreszeit befinden, wird es bestimmt ein besonders heiterer Nachmittag!

Wir sind glücklich darüber, dass immer wieder so viele Menschen den Weg ins Gemeindezentrum finden, um uns einen schönen Nachmittag zu bereiten – und selbstverständlich freuen wir uns auch auf Sie, liebe Gemeindeglieder.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Sie werden besucht!



Markus Steinmeyer, Mitarbeiter für Erwachsenenarbeit möchte Sie – natürlich nach vorheriger Rücksprache, kennenlernen.

Sollten Sie keinen Anruf bekommen, können Sie gerne selbst den Kontakt aufnehmen:

Markus Steinmeyer
Tel.: 70 71 51 83 oder
E-Mail: m.steinmeyer@kapernaum-berlin.de

Hauskreis für jüngere Erwachsene

Wir haben im November begonnen und freuen uns aber noch über weitere an diesem Kreis Interessierte. Dieser regelmäßige feste Kreis ist für Menschen zwischen 20-40 Jahren gedacht.

Rückfragen und Kontakt über Markus Steinmeyer
Tel.: 70 71 51 83 oder E-Mail: m.steinmeyer@kapernaum-berlin.de

Adventskaffee



Montag, 19. Dezember 2016, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Auch in diesem Jahr werden wir in adventlicher Stimmung gemeinsam Rätseln, Zuhören, Singen, Weihnachtsgebäck naschen - lassen Sie sich überraschen..., jede/r ist willkommen!

Wir bitten um eine kurze Rückmeldung im Gemeindebüro unter 453 83 35.

Markus Steinmeyer

Vorankündigung:

27. Februar 2017 „In Schwung kommen mit Farben und Formen“ – ein Nachmittag zum Mitmachen



Mittwoch, 14. Dezember 2016, 19.00 Uhr

Wir treffen uns im Saal der Kapernaum-Gemeinde.

„Die Weihnachtsgeschichte(n)“

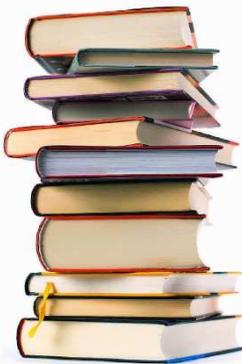
Noch im Advent nehmen wir das Unternehmen des Biblischen Gesprächskreises wieder auf und beschäftigen uns mit den scheinbar so bekannten Weihnachtsgeschichten im Neuen Testament. Was sind die historischen, kulturellen und religiösen Hintergründe der nur scheinbar so altbekannten Texte?

Es gibt auf diese Fragen viel zu entdecken – manches an ihnen wird in einem ganz anderen Licht leuchten, als wir es kennen. Wir laden Sie dazu ein am 14. Dezember ab 19.00 Uhr im Saal der Kapernaum-Gemeinde!

Es freut sich auf Sie
Ihr *Alexander Tschernig*

Lesung junger Autoren in der Kirche

Samstag, 21. Januar 2017, 14.00 – 18.00 Uhr

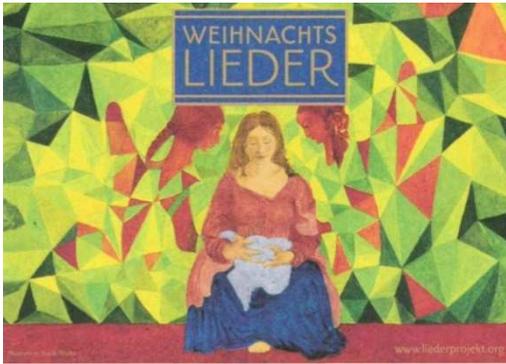


An diesem Tag werden wieder junge Autoren für uns Auszüge aus ihren sehr unterschiedlichen Genres in unserer Kirche lesen. Eine solche Lesung fand bereits einmal bei uns statt und war sehr schön, abwechslungsreich, spannend und unterhaltsam.

Wieder dabei sind Heike Adami, Asmodina Tear, Monika Schoppenhorst, Björn Irgendwer, Jane Petermann. Die Lesung richtet sich an Angehörige unterschiedlicher Altersgruppen. Neben den Lesungen wird es auch etwas zum Essen geben und natürlich besteht die Möglichkeit, mit den AutorInnen zu sprechen und Ihre Werke gegebenenfalls zu erwerben.

Wir freuen uns auf viele Zuhörende und erwarten Sie gerne!
Ihr *Alexander Tschernig*

Kirchenmusik in Kapernaum



Sonntag
18. Dezember 2016
17.00 Uhr

Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein

Kantorei und Bläserkreis
an Kapernaum
Leitung: Michael Wille
Gesine Hagemann

Silvester
31. Dezember 2016
18.00 Uhr

Predigt
Pfrn. Marita Lersner
Orgel
Gesine Hagemann



Wegen des großen Erfolges, einmalige Wiederholung!

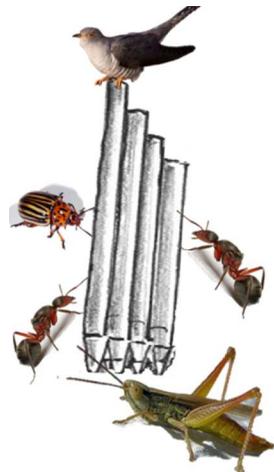


Tierisches & Zierliches

Orgel
Gesine Hagemann

Sonntag
29. Januar 2017
17.00 Uhr

Eintritt frei,
Spende erbeten



HEINRICH V. HERZOGENBERG
DIE GEBURT CHRISTI

Julia Spencker, Sopran
Katrin Klein, Alt
Robert Franke, Tenor
Holger Marks, Tenor
Ulrich Löns, Tenor
Michael Timm, Bass
Sascha Glintenkamp, Bass
Matthias Zieger, Oboe



Kantorei und Orchester an Kapernaum
Leitung: Alexander Kugler und
Gesine Hagemann

Sonntag, 11. Dezember 2016
17.00 Uhr

Eintritt 7 Euro / Ermäßigung

Es empfiehlt sich der Kartenvorverkauf bei Frau Gesine Hagemann oder im Gemeindebüro zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum

Bei der Mehrzahl evangelischer Theologien ist die Meinung verpönt, es wäre mithilfe des Gebrauches unserer Vernunft möglich, zutreffende und wichtige Aussagen über Gott zu machen.

In der Meinung, dass diese Einschätzung falsch ist, lade ich Sie ab **Februar 2017** zu einem philosophisch-theologischen Gesprächskreis ein, der einmal monatlich, am **3. Mittwoch des Monats, ab 19.00 Uhr** im Clubraum stattfinden wird. Wir lassen uns die Themen von wichtigen zeitgenössischen Philosophen anhand ihrer kurzen, leicht verständlichen Texte geben und werden reichlich Zeit und Stoff zum Diskutieren finden. Dabei üben wir gleichzeitig das vernünftige Argumentieren.

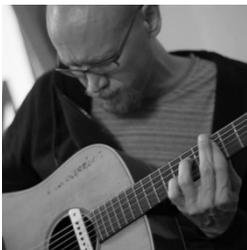
Ist Gott erkennbar? Ist Gott allmächtig? Was liebt Gott an uns? Lassen sich das Leiden und der Glaube an einen unübertrefflich gütigen, allwissenden und allmächtigen Gott widerspruchsfrei miteinander vereinbaren? Ist Gott allwissend und was bedeutet das? Schließt Gottes Allwissenheit menschliche Freiheit und Verantwortung aus? Diese und noch viel mehr Fragen stehen auf unserem Programm. Beginnen werden wir als Einstieg, indem wir uns die zwei Perspektiven vergegenwärtigen, die wir als Menschen in uns tragen sowie mit der Frage, wie real die Wirklichkeit ist. Als Lektüre empfehle ich zuvor das kleine Reclam-Heft „Dialog über das Gute, das Böse und die Existenz Gottes“ von John Perry (1999), dass im Gemeindebüro zur Verfügung stehen wird. Kosten 5 € / Ermäßigung möglich.

Um es in ausreichender Zahl zur Verfügung zu haben, bitte ich um (telefonische) Anmeldungen zum Gesprächskreis über das Gemeindebüro und freue mich auf interessierte, offene Gesprächspartner am Mittwoch, den **15. Februar 2017!**

Ihr Alexander Tschernig

Konzert von „Queen Sacrifice“

Dienstag, 10. Januar 2017, 20.30 Uhr, Kapernaumkirche



The Secret Chord Collective ist ein Zusammentreffen von Songwritern aus Berlin, die säkulare Musik für Kirchen komponieren. Von den Kirchengemäuern inspiriert schafft die Gruppe Klanglandschaften und erzählt Geschichten, mit denen sie auch diejenigen in ihren Bann zieht, die Kirchen sonst nur von außen kennen. Mit Inger Nordvik (Norwegen), Rosa Mercedes (UK), Nathan Vanderpool (US) und Freunden erwartet euch eine mysteriöse Nacht voll Hallen und Widerhallen ergreifender Klänge.

Ihr Alexander Tschernig

Ausstellungseröffnung am Reformationstag – eine Rückschau



Nach dem meditativ-ruhigen Reformationsgottesdienst mit der Malerin Elisa Brückner, in dem Gesine Hagemann wieder überirdisch schöne Orgelmusik erklingen ließ, fand ab 19.30 Uhr die Vernissage der Hamburger Künstlerin Natascha Artworx in unserer Kirche statt, die Selfies unterschiedlicher Menschen in ihren Bildern künstlerisch verfremdet und in unserer Kirche ausgestellt hat.

Im Rahmen der Vernissage („night oft he living selfie“) traten auch verschiedene Musikgruppen bei uns auf. Neben „Queen Sacrifice“ und „SPT“ wurden die am Ende ca. 65 Besucherinnen von „Donut Hearts“ gerockt, unterstützt durch „Adrian Bang“, einen Video-Künstler, der den Altarraum in bunten Farben erstrahlen ließ.



In der Kapernaum-Kirche fand sich an diesem Abend ein sehr gemischtes und völlig untypisches Publikum ein, das den Abend insgesamt sehr genossen hat.



Ich freue mich sehr, wenn wir zukünftig mit derartigen künstlerischen Angeboten Menschen bei uns begrüßen können, die ansonsten außerhalb des Horizontes unserer Arbeit lägen.

Vielen Dank an alle Beteiligten!!
Alexander Tschernig

Besuch aus Botswana



Wir hatten uns sehr gefreut, als wir hörten, dass anlässlich einer Frauenkonferenz - veranstaltet vom Berliner Missionswerk der „Women's Consultation 2016“ – auch Diakonin Julia Macha von der evangelischen Kirche in der Kalahari nach Berlin kommen würde.

Unter anderem unsere älteren Gemeindeglieder werden sich erinnern, dass es in der Kapernaum-Gemeinde einen Missionskreis gab zu Zeiten, in denen Anneliese Lüling als Missionarin in Botswana arbeitete. Besonders Christa Paul ist es zu verdanken, dass die Erinnerung daran in der Ostergemeinde und bei uns in Kapernaum aufrechterhalten wurde.

Schnell fand sich aus Oster und Kapernaum eine kleine Gruppe, die den Besuch vorbereitete und ein buntes Programm auf die Beine stellte.

Am 18. Oktober landete Julia Macha in Berlin-Tegel. Beherbergt wurde sie zunächst von Christa Paul, die sie auch die nächsten Tage gemeinsam mit anderen durch Berlin begleitete.

Wir hatten uns etwas einfallen lassen:

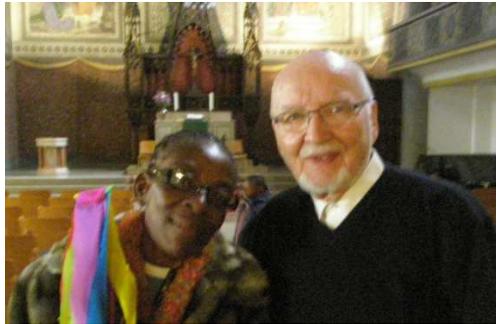
- Treffen mit Gemeindegruppen in Oster und Kapernaum.
- Ein Mittagessen auf dem Fernsehturm mit der Aussicht auf die ganze Stadt. Glück gehabt, wir hatten den einzigen Tag in der Woche erwischt, wo die Restaurantkugel nicht in den Wolken verschwand.
- Eine Dampferfahrt auf der Spree.
- Ein „Treff im Seitenschiff“, bei dem uns Julia Macha anhand von Bildern von ihrer täglichen Arbeit berichtete.
- Besuch verschiedener Berliner Kirchen und des Doms.
- Besuch der Mauergedenkstätte.
- Ein Picknick am Lagerfeuer im Garten von Christa Paul.



von der Evangelischen Kirche in der Kalahari

- Gottesdienst in der Osterkirche geleitet von Pfr. i. R. Friedhelm Brockmann.
- und noch vieles andere.

Während der fünf Tage dauernden Frauenkonferenz zog Julia Macha dann ins Tagungshotel um. Zum Thema „Frauenrechte weltweit“ diskutierten über 50 Frauen aus aller Welt miteinander im Hermann-Ehlers-Haus im benachbarten Kirchenkreis Reini-ckendorf. Am Ende der Tagung stand dann noch ein Besuch in Wittenberg auf dem Programm.



Abgeschlossen wurde Julias Aufenthalt in Deutschland mit Besuchen in Wolfenbüttel und Königslutter.



Wir haben eine schöne Zeit miteinander verlebt. Auf Englisch konnten wir gut miteinander kommunizieren und für die, die Englisch nicht so gut konnten, fanden sich immer ÜbersetzerInnen.

Dank an alle, die den Besuch vorbereitet und Julia Macha ihren Aufenthalt so schön, wie möglich, gemacht haben.

Wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, ist sie schon wieder zu Hause in Botswana angekommen. Wir hoffen, sie hat sich wohlgefühlt bei uns.

Wir wünschen Julia Macha alles Gute, privat und bei Ihrer Arbeit. Möge Gottes Segen sie begleiten.

Barbara Simon

PS: Die Hälfte des Erlöses des diesjährigen Adventsbasars ist für die Arbeit für die Kalahari-Mission bestimmt.

Spielecke	Kaffeetafel
Handarbeiten	Märchen
Puppenwerkstatt	Kindertrödel
Weinstube	Tombola
Flöten	Basteleien
Bücher	Eisenbahn
Kuchen	Waffeln
Kunst	Lieder
Trödel	
Adventsbasar	
Samstag, 03. Dez. 2016, ab 14.00 Uhr	

Was ist denn fair? – Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen



„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage.

Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein.

Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn am **03. März 2017** ökumenische Frauengruppen Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Besonderer Gottesdienst in der Kapernaumkirche „Seek God First“ – Sucht Gott zuerst“

Sonntag, 04. Dezember 2016, 14.00 Uhr

Wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst mit **Bethel Revival Church Berlin** und der **Kapernaum-Gemeinde**.

Sie sind herzlich eingeladen.

„Bist du es“ – Zugänge zum Matthäusevangelium

Ökumenische Bibelwoche 2017 in Weddinger Kirchengemeinden

Eine Woche lang besuchen sich Christ*innen aus sieben Weddinger Kirchengemeinden gegenseitig, um an ausgewählten Textstellen zu arbeiten. Jede Gemeinde beginnt für sich mit dem ersten Abschnitt.



Das Matthäusevangelium wurde geschrieben in der Überzeugung: Gott hat unsere Welt nicht abgeschrieben. Er sucht uns und lädt ein, inmitten von Unsicherheit und Vergehen einer größeren Vision zu trauen: einer Welt, in der Menschen das Wichtigste geschenkt bekommen, gerade, wenn sie es sich nicht leisten können. Dass Gott zum Beispiel in einem Kind zur Welt kommt und in ihr lebt, zeigt die Kraft der „Kleinen“, ein typisches Matthäuswort. Oder zur Vergebung: Eine Hauptaufgabe von Religion ist es nach seiner Ansicht, Verstrickungen zu lösen und Menschen frei zu machen von Angst und Verletzungen. Es sind ganz grundlegende Erfahrungen, denen die Texte dieser Bibelwoche nachgehen.

Ab **Montag, 16. bis zum Samstag, 21. Januar 2017** laden sich die Gemeinden gegenseitig ein. Beginn ist jeweils um **19.00 Uhr**:

- | | |
|-------------------|---|
| Montag | in Nazareth (ev.) im Gemeindesaal in der Nazarethkirchstraße 50
Matthäus 5, 3-12 |
| Dienstag | in der Baptistenkirche in der Müllerstraße 14 A
Matthäus 11, 2-15 |
| Mittwoch | in Kapernaum (ev.) im Gemeindesaal Hof in der Seestraße 35,
Matthäus 14, 22-32 |
| Donnerstag | in Kornelius (ev.) im Clubraum in der Kirche, Dubliner Str. 29,
Matthäus 18, 23-35 |
| Freitag | in St. Joseph (kath.) im Pfarrsaal in der Wildenowstraße 8,
Matthäus 25, 31-46 |

Den letzten Abschnitt thematisiert ein Abschlussgottesdienst bei den Siebenten-Tags-Adventisten (Am Schäfersee 3) am **Samstag, 21. Januar 2016**, um **10.00 Uhr**, Matthäus 27, 45 - Matthäus 28,10

Herzliche Einladung und bis zum 16. Januar 2017!

Ihre Weddinger Ökumene

Diakonische Fachreise zur polnischen Diakonie



Die diesjährige Diakonische Fachreise der Kaiserswerther Generalkonferenz führte rund 40 Teilnehmende vom 21.-25. September 2016 nach Polen. Begleitet wurde die Begegnungsreise zur polnischen Diakonie unter anderem durch den ehemaligen Diakoniepräsidenten Pfr. Klaus-Dieter Kottnik.

Die Kaiserswerther Generalkonferenz ist ein Verbund von über 100 Diakonissenhäusern, diakonischen Gemeinschaften und Diakoniewerken aus Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika.

Die Reise führte die Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Polen nach der Besichtigung des Schlosses Fürstenstein und der Begegnungsstätte Kreisau mit einem Gespräch des dortigen Bischofs Pytel zum ehemaligen Mutterhaus in Zabkowice Slaskie (Frankenstein).



Danach stand ein Gespräch mit dem Präses der Diakonie in Polen, Altbischof Ryszard Bogusz in Breslau, der Kulturhauptstadt Europas 2016 an, sowie die Besichtigung des ehemaligen Diakonissen-Mutterhauses Breslau-Bethanien auf dem Programm.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war der Besuch des ehemaligen Diakonissen-Mutterhauses in Miechowitz, dem geistlichen Zentrum des ‚Friedenshortes‘ von ‚Mutter Ewa‘ von Tiele-Winckler, bevor die Reise in die alte Universitäts- und Königsstadt Krakau weiterging.



Der „Diakonische Fachtag“ fand am 24. Sept. im Diakonissen-Mutterhaus Eben-Ezer in Dzięgielów statt. In das einzige Diakonissenmutterhaus in Polen hatte dessen Vorsteher, Pfarrer Marek Londzin, Mitglied des Präsidiums der Generalkonferenz, eingeladen.

Der Präsident des EWDE i.R. Pfr. K.-D. Kottnik sprach zum Thema: „Aktuelle Herausforderungen für ein soziales Europa“ über Erwartungen und Herausforderungen an die Diakonie in Osteuropa vor dem Hintergrund von Erfahrungen der Arbeit im polnischen Diakonierat.“ Es gelte, die gute Zusammenarbeit der Diakonie in Deutschland und Polen auszubauen, so Kottnik zu seinem persönlichen Engagement im Haus der polnischen Diakonie.



Für Nichtregierungsorganisationen wie der Diakonie gebe es in Polen keine staatlichen Investitionsmittel. Entsprechend bestehe ein hoher Bedarf an Pflegehilfsmitteln aus Diakonischen Einrichtungen des Auslands, betonte Kottnik. Neben finanziellen Hilfen seien jedoch auch der Erfahrungsaustausch und die fachliche Beratung von zentraler Bedeutung. Vielfach komme der Wunsch nach diakonischem Engagement direkt aus den Kirchengemeinden, berichtete der ehemalige Diakoniepräsident. Zum Aufbau der polnischen Diakonie in den vergangenen zehn Jahren sowie zu Schwerpunkten neuerer diakonischer Arbeit in Polen referierte die Generalsekretärin der Diakonie der lutherischen Kirche Polens, Wanda Falk, die auch das Schicksal der sogenannten ‚Euro-Waisen‘ und die Altersarmut in Polen ansprach.



Nach einem Festgottesdienst mit Predigt von KR Dr. Christine-Ruth Müller, der Generalsekretärin der Kaiserswerther Generalkonferenz, beschloss die Besichtigung des Diakonie-Bildungszentrums und der Zentralstelle der Schlesischen Diakonie in Teschen/Cesky in Tschechien die Fachreise, so schrieb Thomas Flügge, der Autor der Zusammenfassung des Berichts.

Es grüßt Sie alle.
Ihre Sr. Gertrud Heublein

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Pfr. Kaspar Plenert
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Koreanische Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church

Gottesdienst
So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 85 10 56 10 oder
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste im

Monatsspruch Dezember 2016

**Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen.**

Psalm 130,6



**Kornelius-Kirche
10.00 Uhr**

04. Dezember 2016 2. Advent	A) Johannes Heyne
11. Dezember 2016 3. Advent	Alexander Tschernig
18. Dezember 2016 4. Advent	Johannes Heyne
24. Dezember 2016 Heiligabend	14.00 Uhr F) Rebekka Weinmann 15.30 Uhr F) Rebekka Weinmann 17.00 Uhr Johannes Heyne 23.00 Uhr Helmut Blanck
25. Dezember 2016 1. Christtag	Johannes Heyne
26. Dezember 2016 2. Christtag	siehe Kapernaum
31. Dezember 2016 Altjahresabend	17.00 Uhr A) Rebekka Weinmann
01. Januar 2017 Neujahr	Johannes Heyne
08. Januar 2017 1. Sonntag nach Epiphania	A) Rebekka Weinmann
15. Januar 2017 2. Sonntag nach Epiphania	Johannes Heyne
22. Januar 2017 3. Sonntag nach Epiphania	Johannes Heyne
29. Januar 2017 4. Sonntag nach Epiphania	Rebekka Weinmann

Dezember 2016 / Januar 2017



Gemeindeparkzentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

	14.00 Uhr Alexander Tschernig William Darkwa Bethel Revival Church
	A) Johannes Heyne Flötenkreis
	Helmut Blanck
15 Uhr Familiengottesdienst Lothar Krause Marita Lersner	15.00 Uhr F) M. Maaß / A. Tschernig 17.00 Uhr M. Lersner mit Bläserkreis 23.00 Uhr A. Tschernig mit Kantorei
	Marita Lersner Dorothee Ziegler, Bratsche
	Alexander Tschernig Eva Holz, Querflöte
16.00 Uhr Marita Lersner	18.00 Uhr Marita Lersner Feuerwerk auf der Orgel
	Alexander Tschernig
	Einführung der Ältesten Alexander Tschernig Marita Lersner
	A) Marita Lersner Delia Kassi, Sopran
	Helmut Blanck
	Einführung der Ersatzältesten Alexander Tschernig

Freud und Leid vom 16. Oktober bis 15. November 2016

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Naemi L.
Martha D.
Adrian G.



Goldene Konfirmation feierten:

Fred G.
Armin D.



mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

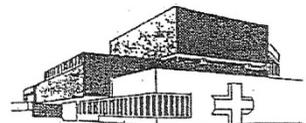
Astrid K. (64)
Gisela M. (79)
Detlef N. (66)
Käthe A. (89)
Gisela R. (92)
Inge L. (88)
Bernd M. (69)
Bernd B. (74)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag 13. Dezember 2016, 18.00 Uhr

*Was bedeutet mir Weihnachten?
- Ein gemütliches Beisammensein -*



Dienstag, 24. Januar 2017, 18.00 Uhr

*Luther und die Juden-
Die dunkle Seite des Reformators*

Aus der Leitung der Kornelius-Gemeinde

Hinter uns liegt die Wahl zum Gemeindekirchenrat. Der Termin des Redaktionsschlusses erlaubt es leider nicht, hier Ergebnisse mitzuteilen. Ich werde im Januar über die Wahlen berichten. Die Ergebnisse finden Sie in jedem Fall in unseren Schaukästen und unter www.korneliusgemeinde.de. Den Rechenschaftsbericht des GKR, der die aktuellen Entwicklungen in unserer Gemeinde beschreibt, finden Sie auf den beiden nächsten Seiten dieses Gemeindeblattes.

Herzlich laden wir zu unseren Weihnachtsgottesdiensten ein. Wie in den letzten beiden Jahren werden wir auch in diesem Jahr zwei Familiengottesdienste feiern, und zwar um 14.00 Uhr und um 15.30 Uhr. Die Gestaltung dieser Gottesdienste, die besonders auch für Kinder geeignet sind, liegt in den Händen von Pfarrerin Weinmann, Herrn Proske und Herrn Elze.

Um 17.00 Uhr findet dann die Christvesper statt, in der Pfarrer Heyne predigen wird.

Die Christnacht beginnt in Kornelius um 23.00 Uhr. Pfarrer Blanck führt durch diesen Gottesdienst, der wie in den Vorjahren von den „Kornelius Gospelsingers“ musikalisch ausgestaltet wird.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, und wenn es so weit ist, ein gesegnetes Christfest

Ihr Pfarrer Johannes Heyne



Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern
einen friedlichen Advent,
ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest
und ein gutes und gesundes neues Jahr 2017.

Rechenschaftsbericht des Gemeindekirchenrates der Kornelius-Gemeinde auf der Gemeindeversammlung am 06. November 2016

Liebe Schwestern und Brüder in Christo,

Unser GKR hat sich in den zurückliegenden Monaten mit den bevorstehenden Umbrüchen befasst, die unserer Gemeinde im kommenden Jahr bevorstehen.

Nach über 41 Jahren wird unser Gemeindeglied Ulrich Proske Ende Februar 2017 in den Ruhestand gehen.

Unser Kirchenmusiker Johannes Pangritz geht im Sommer des nächsten Jahres in den Ruhestand, nach über 36 Dienstjahren in Kornelius.

Damit verbunden wird sich vieles in der Gemeinde verändern.

Gemeindegliedarbeit lebt von den Personen, die sie gestalten. Das ist in der Kirche Jesu Christi eine Binsenweisheit, denn wir Christen wissen, dass Heil stets durch Menschen vermittelt wird.

Ulrich Proske und Johannes Pangritz haben in den zurückliegenden Jahrzehnten das Leben der Gemeinde mit geprägt. Ihr Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bedeutet eine deutliche Zäsur in Kornelius.

Schon hier und heute sage ich den beiden den Dank des GKR für den beständigen, treuen Dienst in Gemeindegliedarbeit und Kirchenmusik.

Erschwerend für die Gestaltung des Übergangs vom Abschied zum Neubeginn ist, dass die Kreissynode mit großer Mehrheit beschlossen hat, die hauptberufliche Stelle in der Kirchenmusik unserer Gemeinde wegfallen zu lassen.

Während wir also zum Erhalt der Kirchenmusik zukünftig auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden angewiesen sein werden, hat der Kreiskirchenrat im Sommer die Wiederbesetzung der Dsp-Stelle freigegeben. Herr Proske wird also – anders als Herr Pangritz - eine hauptberufliche Nachfolgerin/einen hauptberuflichen Nachfolger haben.

Verbunden mit dieser Entwicklung hat sich der GKR im Juni 2016 in Klausur gegeben. In Tietzow bei Nauen haben wir unter Anleitung der Beauftragten für Beratung und Fortbildung im Kirchenkreis, Frau Karin Wolter, getagt, um das Leitbild der Gemeinde mit der Gemeindegliedwirklichkeit abzugleichen.

Nach Anhörung des Beirates hat der GKR das veränderte Leitbild beschlossen. Es liegt seit Wochen aus, sodass ich es hier nicht detailliert vorstellen muss.

Der Schwerpunkt der Gemeindegliedarbeit in Kornelius wird zukünftig die Seniorenarbeit sein. In Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Kornelius wird die Kinderkirche weitergeführt. Alle anderen Arbeitsbereiche sind im Verbund der Gemeinden Kornelius, Kapernaum, Nazareth und Oster zu gestalten.

Erste Schritte sind längst gemacht. Die Gottesdienstgemeinde hat im laufenden Jahr die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde erlebt. Ein reger Kanzeltausch, regionale Gottesdienste: All das ist zukunftsweisend und wird nach und nach ausgebaut werden.

Die gesamte Konfirmandenarbeit findet schon seit fast drei Jahren im Verbund aller Bereichsgemeinden statt.

Die Gespräche über die Zusammenarbeit in der Kirchenmusik werden voraussichtlich im ersten Quartal des kommenden Jahres intensiviert.

Ich danke den Ältesten für die ernsthafte Arbeit an einem tragfähigen Konzept für die Kornelius-Gemeinde.

Aufgrund dieses Konzeptes ist die DSP-Stelle inzwischen öffentlich ausgeschrieben. In der Hoffnung, dass sich geeignete Menschen auf diese Stelle bewerben, liegt uns sehr daran, die Arbeit im DSP-Bereich ohne Unterbrechung fortzuführen.

Wie Sie alle wissen, hat unser Superintendent Martin Kirchner mit Blick auf die Umbruchssituation in Kornelius Pfarrerin Rebekka Weinmann für zwei Jahre in unsere Gemeinde entsandt. Sie arbeitet mit einer halben Entsendungsstelle für uns und trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, den hoffentlich bruchlosen Übergang zu gewährleisten.

Mehr denn je wird bei weiterhin sinkenden Gemeindegliederzahlen (Kornelius zählt inzwischen nur noch ca. 2.900 Gemeindeglieder) und den damit verbundenen Mindereinnahmen für den Gemeindehaushalt v.a. die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zukunftsweisend sein. Daher danke ich hier ausdrücklich allen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, dass unsere Gemeinde lebendig und eigenständig bleibt. Und heute danke ich besonders denen, die in der Gemeindeleitung Verantwortung für die Kornelius-Gemeinde tragen. Ich bin zuversichtlich, dass der neue Gemeindekirchenrat, der sich spätestens im Januar 2017 konstituieren wird, an dem soliden Fundament weiterbauen wird, das die GKR's seit der Gründung der Gemeinde 1953 gelegt und gepflegt haben.

Gott segne diese Gemeinde und alle Menschen, die sich in ihr zusammentun, um ihre Taufe zu leben.

Pfarrer Johannes Heyne,
Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wenn Sie unseren Kirchraum betreten, wird der Blick zuerst auf den Altarraum fallen. Kurz danach dann auf das Gemälde von der Künstlerin Marie-Claire Feltin, an der großen linken Wand. Das Bild mit dem Titel: „Mouvement ascensionnel“, „Aufsteigende Bewegung“ entstand 1998.



Zum 80. Geburtstag im Dezember von Marie-Claire Feltin, gibt es jetzt eine Ausstellung „Lebenslinien“, bis zum 13. Januar 2017 im Centre Bagatelle in Frohnau. Die Ausstellung beschäftigt sich mit der langen Zeit der Malerei der Künstlerin, die vorwiegend mit Acryl auf Leinwand arbeitet.

Bei der Eröffnung der Ausstellung Ende September erwähnte Frau Alexandra Otto in Ihrer Einführung auch unser Gemälde – „eine echte Herausforderung gab es für Frau Feltin, als sie ein vierteiliges Werk für eine Kirchengemeinde in unserem Kreis fertigstellen musste. Sie stand auf der Leiter kurz nachdem sie ihren Arm gebrochen hatte und komplettierte dieses große, besondere Stück unter außergewöhnlichen Umständen.“ Wie dankbar wir sind, dass der Künstlerin dieser Kraftakt gelungen ist!

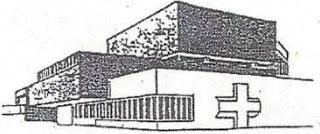
Ich stelle öfters fest, dass bei verschiedenen Lichtverhältnissen das Bild immer unterschiedlich auf einen wirkt.

Wenn Sie Interesse haben: Die Ausstellung ist bis zum 13. Januar 2017 im Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, in Frohnau, am Di und Fr von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet. Und nach Vereinbarung unter 404 61 92 / 404 40 31 oder bei Frau Feltin persönlich.

Die Kornelius-Gemeinde wünscht Marie-Claire Feltin weiterhin viel Schaffenskraft und immer wieder neue Inspirationen für die Zukunft.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag.

Barbara Buve



Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29

2. Advent

Sonntag, 04. Dezember 2016, 17.00 Uhr

Advents- und Weihnachtslieder *zum Mitsingen und Zuhören*



Es erwartet uns wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern zum gemeinsamen Singen mit vielfältiger instrumentaler Begleitung und mit Beteiligung des Senioren- und des Gospelchores.

Leitung und Moderation: Johannes Pangritz

Der Eintritt ist frei

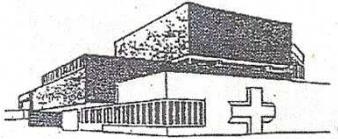


Gospelchor in Bollmannsruh

Vom 07. - 09. Oktober verbrachte der Gospelchor ein Probenwochenende in Bollmannsruh am Beetzsee. Einmal jährlich finden diese kleinen Chorfahrten statt, um intensiv für kommende musikalische Veranstaltungen zu proben. Interessante Auftritte in Konzerten und Gottesdiensten stehen dem Chor 2017 bevor. Siehe hierzu die Vorschau auf die musikalischen Veranstaltungen von Januar bis Juli.



Zur Freude aller gelang es, auch für das nächste Jahr noch einen Termin für ein Probenwochenende in Bollmannsruh zu finden, bevor unser Chorleiter Johannes Pangritz in den Ruhestand geht.



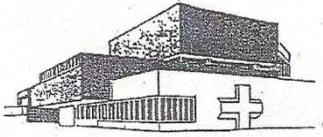
Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29

Januar bis Juli 2017

- So., 08. Januar** **Orgelkonzert zu Epiphania**
17.00 Uhr
Orgel: Johannes Pangritz
Werke von G. F. Händel, J. S. Bach,
Peter Cornelius, Dupré u.a.
- So., 22. Januar** **Chorkonzert im Weihnachtsfestkreis**
17.00 Uhr
Musik von Klassik bis Gospel mit den Kornelius Gospel-
singers, Leitung und Klavier: Johannes Pangritz
- So., 12. Febr.** **Liederabend - Die schöne Müllerin** von Franz Schubert;
17.00 Uhr
Volker Schwarz, Bariton; Heinz-Ludwig Marnitz, Klavier
- So., 26. Febr.** **Konzert mit Musik aus Film und Musical**
17.00 Uhr
Laura Kropp, Klavier; Kornelius Gospelsingers
- So., 26. März** **Klavierkonzert zu vier Händen**
17.00 Uhr
Werke von Mozart, Schubert, Debussy, Poulenc
Klavier: Heinz-Ludwig Marnitz und Johannes Pangritz
- So., 09. April** **Palmsonntag - Musik im Gottesdienst**
10.00 Uhr
mit den Kornelius Gospelsingers
- Fr., 14. April** **Karfreitag - Andacht zur Sterbestunde**
15.00 Uhr
mit Orgelmusik von J. S. Bach
- So., 14. Mai** **Sonntag Kantate - Musik im Gottesdienst**
10.00 Uhr
mit den Kornelius Gospelsingers
- So., 11. Juni** **Chorkonzert**
17.00 Uhr
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.;
Kornelius-Projektchor, Leitung: Johannes Pangritz
- So., 25. Juni** **Orgelkonzert**
17.00 Uhr
Werke von J. S. Bach, Marcel Dupré u.a.
Orgel: Johannes Pangritz
- 30.06. - 02.07.** **Probenwochenende des Gospelchors**
Fr - So
in Bollmannsruh
- So., 16. Juli** **Gospelkonzert**
17..00 Uhr
mit den Kornelius Gospelsingers

Änderungen vorbehalten



Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29

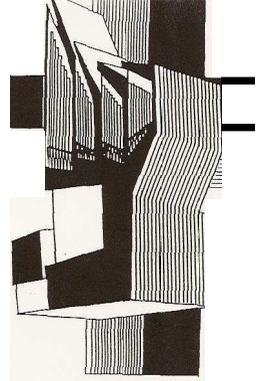
Sonntag, 08. Januar 2017, 17.00 Uhr

ORGELKONZERT zu Epiphanias

G. F. Händel: Orgelkonzert g-Moll op. 4 Nr. 1
J. S. Bach: Pastorale F-Dur BWV 590
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“, Bearbeitungen von Gade, Drischner und Cornelius
Marcel Dupré: Variations sur un Noel op.20
u.a.

Orgel: Johannes Pangritz

Der Eintritt ist frei



Chorkonzert im Weihnachtsfestkreis

Musik von Klassik bis Gospel

Es singen die

Kornelius Gospelsingers

Anne Hallier, Sopran

Carola Lange, Sopran

Leitung und Klavier:

Johannes Pangritz

Sonntag, 22. Januar 2017
17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei



Ohne leere Versprechungen!

Wir sind wieder mitten drin. Ganz plötzlich war sie da, die Zeit des Wartens. Als hätten wir nicht schon genug gewartet in diesem Jahr. Eben war es noch Winter und dann feierten wir Ostern und warteten darauf, dass es endlich Sommer wird, dass die EM anfängt und die Olympischen Spiele. Irgendwie war es dann vorbei mit dem Warten, es gab vieles, was unerwartet über uns kam. Die Spiele waren dann alle doch nicht so überwältigend gewesen und der Sommer ließ so lange auf sich warten, bis er eigentlich schon recht belanglos in den Herbst überging. Auf den Goldenen Oktober warteten wir dann alle vergeblich, und ehe wir uns versahen, begann dann die nächste Wartezeit und jetzt liebe Leser, sind wir schon mitten drin, in der Adventszeit.

Soviel Warten kann schon recht frustrierend sein, wenn das, auf das man gewartet hatte, sich als große Enttäuschung entpuppt, wenn das eigene Team den Ball nicht trifft, wenn der sonnige Sommer nicht eintreffen will, wenn der Goldene Oktober im Grau verregnet.

Die Adventszeit ist allerdings eine Ausnahme unter den Wartezeiten. Denn eigentlich warten wir ja nicht wirklich, wir warten ja nicht auf das Ereignis selbst, das eintreffen soll, sondern warten auf den Tag seiner Erinnerung.

Das Ereignis ist schon lange Geschichte; eine junge, schwangere Frau und ihr ältlicher Begleiter müssen vor 2016 Jahren nach Bethlehem ziehen, um sich in die Listen des römischen Kaisers Augustus eintragen zu lassen. Die Stadt ist schon in Sichtweite, die Reise war aber für die junge Frau, die auf dem Esel sitzt, sehr beschwerlich gewesen und die Ruhezeiten, die sie benötigte, haben zu Verzögerungen geführt. So wurde es an diesem Tag wohl nichts mehr mit dem Behördenkram. Maria, wie die junge Frau hieß und Joseph, ihr Verlobter, mussten sich ein Nachtlager suchen. In dieser Nacht nun brachte Maria nach neun Monaten des Wartens einen kleinen Jungen zur Welt, der nicht nur ihr Warten, sondern das Warten aller gottgläubigen Menschen beendete, denn nun endlich war, wie verheißen, der Messias geboren, das Licht der Welt.

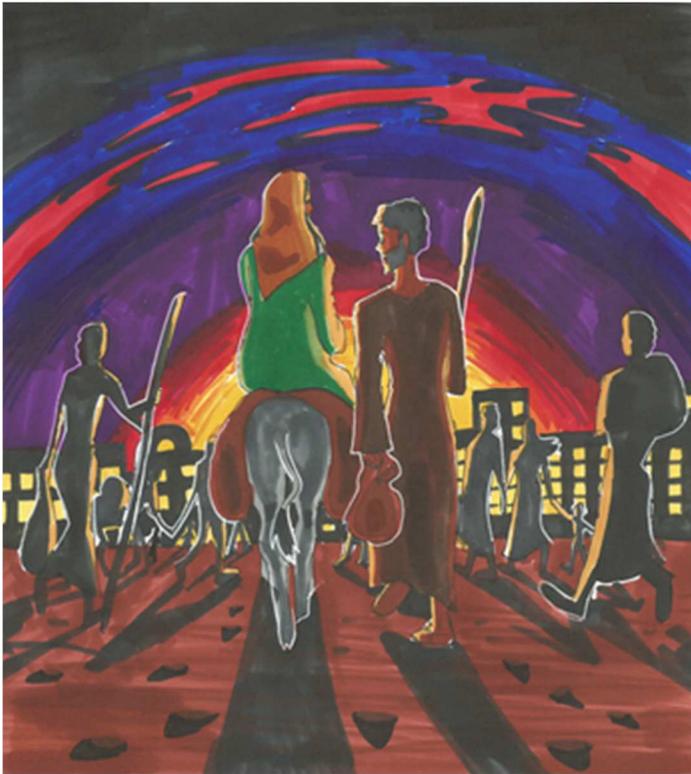
Während unser Sommer verging und der Herbst gleich mit dazu, ist das Licht der Welt immer bei uns geblieben und es wird bei uns bleiben bis ans Ende aller Tage. Darum freuen wir uns jedes Jahr besonders auf die Adventszeit, die keine leeren Versprechungen macht. Sie erinnert uns daran:

Das Warten hatte ein Ende, der Messias ist da, egal wie dunkel die Zeiten auch sind, das Licht der Welt weist uns den Weg.

Mit diesen Gedanken zur Adventszeit möchte ich Ihnen eine gesegnete Weihnacht wünschen, feiern Sie voller Freude!

Ralph Elze

Ältester der Kornelius-Gemeinde



Die heilige Familie
auf dem Weg nach
Bethlehem
Sara Elze

Augen auf und durch

Die ökumenische Bibelwoche 2016 fand in unserer Region Ende Januar 2016 statt. Aus sieben Weddinger Gemeinden besuchten sich eine Woche lang, immer abends, Gemeindemitglieder gegenseitig, um an ausgewählten Bibeltexten miteinander zu arbeiten. Es beteiligten sich die evangelische Oster-, Nazareth-, Kapernaum-Gemeinde, die katholische St. Joseph-/ St. Aloysius-Gemeinde, die Baptisten-Gemeinde und die Siebenten-Tags-Adventisten.

Die Bibelwoche begann mit dem Eröffnungsgottesdienst am Sonntag und wurde mit dem Sabbat-Gottesdienst der Siebenten-Tags-Adventisten abgeschlossen. Für die Bibelwoche 2016 wurden Texte des Propheten Sacharja ausgewählt. Und die Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste in der EKD zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft und dem Katholischen Bibelwerk haben wieder ein hervorragendes Teilnehmerheft erarbeitet, um uns den Zugang zum Sacharjabuch zu erleichtern.

In dem Teilnehmerheft sind nicht nur die vorgeschlagenen Bibeltexte abgedruckt, sondern es sind auch sehr nützliche Sachinformationen, weiterführende Denkanstöße, Anregungen zur Meditation und zur persönlichen Weiterarbeit hinzugefügt.

Augen auf und durch

Die modernen Bilder von Giuseppe Madonia weisen einen ganz besonderen Weg, sich den alttestamentlichen Texten zu nähern.

Sacharja ist einer der »zwölf kleinen Propheten«. Er wurde 520 v. Chr. berufen (Sach 1,1-7) und wirkte bis 518 v. Chr. Sein großes Anliegen ist der Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem.

Es bestehen Verbindungen zwischen Motiven bzw. Bildern des Propheten Sacharja und den Texten der Evangelisten des Neuen Testaments: Z. B. schildert Matthäus Jesu Einzug in Jerusalem (Mt 21,5) wie Sacharja den Einzug eines Königs (Sach 9, 9). Auch das Motiv von dreißig Münzen findet man bei Sacharja (Sach 11, 12 und 13).

Das ist einer der Gründe, weswegen Sacharja-Texte für die Bibelwoche ausgewählt wurden. Es bereitete uns erhebliche Schwierigkeiten, die bildreichen Texte zu verstehenden Sinn der Visionen des Sacharja wenigstens annähernd zu erfassen. Noch schwerer war es, dem apokalyptischen Denken des Propheten zu folgen. Wir deuten ja Apokalypsen gerne als "Endzeitvorstellungen". Aber für Sacharja geht es dabei um Deutungsversuche seiner Gegenwart, die eine Zeit der Schrecken war.

Verschiedene Methoden gebrauchten wir, um die gebotenen Texte zu erarbeiten:

- Das laute „Vorlesen“ rundum, stilles Nachdenken, danach las jeder, der wollte, eine Textstelle, die ihn besonders berührte laut, zuhören ohne Kommentar.
- Das "Schreibgespräch": Wer möchte, schreibt eine Frage auf ein großes vorbereitetes Plakat. Die Gesprächsrunde versucht die Fragen zu beantworten.
- Der Sacharja Text wird laut vorgelesen, Schweigeminute. Dann werden Meinungen dazu geäußert, ohne Erwidern der anderen. Erst wenn alle Meinungen gehört worden waren, versuchten wir abschließend, eine Einsicht daraus zu gewinnen. Oft empfanden wir die Bilder und Schilderungen Sacharjas als sehr verstörend und beängstigend. Der zornige, eifersüchtige, strafende "Herr der Heerscharen" irritierte uns, denn ihn sind wir ja aus den üblichen Sonntagspredigten so gar nicht gewöhnt.

Ich finde es sehr bereichernd, durch die Begegnungen während der ökumenischen Bibelwoche Gelegenheit zu haben, einmal aus der „Eintönigkeit“ der eigenen Gemeinde herauszudenken und mit Hilfe des so gehaltvollen Teilnehmerheftes weitere Horizonte wenigstens zu erahnen.

Susanne Schönitz

Die Termine für die ökumenische Bibelwoche 2017 im Januar finden Sie im ersten Teil des Gemeindeblattes unter dem Titel: „Bist du es“ – Zugänge zum Matthäusevangelium.

Geburtstagskaffee in Kornelius

Am Freitag, dem 04.11.2016 fand wieder ein Geburtstagskaffee in unserer Kirche statt. Nachdem die Vorbereitungen durch das „Team“ am Vormittag erledigt wurden, konnte um 15.00 Uhr die immer wieder gern angenommene Feierstunde mit dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther (1528) beginnen.



Das „Team“ (Foto: B. Buve)



Herr Pfr. Heyne begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass leider doch einige Plätze leer blieben. Bei Kerzenschein und festlich geschmückter Kaffeetafel ließen wir uns die reichliche Kuchenauswahl schmecken.

Es wurde auch festgestellt, dass die ältesten, anwesenden „Geburtstagskinder“ alle 90 Jahre alt geworden sind. Sie haben sich diese Ehre zu dritt geteilt.

Im weiteren Verlauf las Herr Pfr. Heyne mehrere Kapitel aus einem Buch des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig vor. Des Weiteren teilte er uns mit, dass zwei „Urgesteine“ im nächsten Jahr Kornelius verlassen werden, nämlich Herr Proske nach 42 und Herr Pangritz nach knapp 36 Arbeitsjahren.

Unser Seniorenchor erfreute uns zwischendurch mit wohlklingenden Liedern. Bei der von Herrn Pfr. Heyne vor einigen Jahren gedichteten „Korneliushymne“ wurde im Refrain laut mitgeklatscht.

Von Herrn Pangritz hörten wir eine amüsante Geschichte: „Das Haus in Brandenburg“, von Horst Evers, und fast zum Schluss überraschte er uns am Klavier mit der „Träumerei“ von Robert Schumann.

Viel zu schnell vergingen die zwei Stunden. Mit dem Lied „Großer Gott wir loben Dich“, ging dann auch dieser gelungene, schöne Geburtstagskaffeemittag zu Ende.

Irmgard Heinrich

„Ich steh an Deiner Krippen hier...“

Also meiner Meinung nach gibt es die rechte Weihnachtsstimmung nur in Gegenden und Ländern, in denen in der Advents- und Weihnachtszeit in allen Kirchen und bei vielen Familien Weihnachtskrippen zu bewundern sind. Was für wunderschöne Krippen habe ich schon gesehen!

Die für mich allerschönsten Weihnachtskrippen stehen natürlich in Italien und die aller allerschönsten in Neapel. Vor einer neapolitanischen „presepio“ kann ich stundenlang stehen und schauen, schauen, schauen... Sie glauben nicht, was es da alles zu sehen gibt. Um die Heilige Familie ereignet sich das pralle, bunte Leben: Da wird getanzt, es wird gegessen, getrunken, gerauft, getratscht. Natürlich knien auch Frauen und Männer vor dem „Santo Bambino“, aber mir kommen in diesen Krippen Maria und Joseph mit ihrem Baby gar nicht so richtig „heilig“ vor, es sind einfach eine Mutter und ein Vater, die glücklich sind über ihr gesundes neugeborenes Kind. Ist das nicht schon Wunder genug?

Für mich ist der Zauber der Weihnachtskrippen, dass sie das unfassbare, unbegreifliche Geschehen der Weihnachtsgeschichte hereinholen in das alltägliche, oft so jämmerliche Leben der Menschen „seines Wohlgefallens“.

Manchmal haben mich die vielfältigen Szenen und Landschaften um die Heilige Familie herum so beschäftigt, dass ich direkt ein schlechtes Gewissen bekam, weil ich die dargestellten Bauern bei der Feldarbeit oder die Bergleute, die aus den Stollen das Erz bringen, oder die Schafe scherenden Hirten und die vorbeiziehenden Reiterscharen so spannend fand.



(Kleiner Krippen-Führer. Abtei Frauenwörth im Chiemsee).

Natürlich gibt es auch Weihnachtskrippen mit „höfischer“ Besetzung. Bei ihnen begeistern mich die glänzenden Gewänder, der glitzernde Schmuck, Maria als strahlende Himmlskönigin mit leuchtend blauem Umhang und lieblichem Lächeln im hübschen Gesicht.

Bei diesen Krippenspielen die drei Weisen bzw. Könige eine wichtige Rolle, denn ihre Ausstattung ist

außerordentlich prächtig, vor allen Dingen sind ihre Kopfbedeckungen sehr phantasievoll.

Besonders eindrucksvoll erschließt sich mir immer die Erlebniswelt einer Weihnachtsskrippe, wenn ich Kinder davor beachten kann, weil für sie andere Fakten bedeutsam sind, als für die Erwachsenen. Z. B. habe ich einmal in Bayern ein Geschwisterpaar erlebt, dass beim Betrachten der Weihnachtsskrippe aufgeregt darüber diskutierte, ob die Tiere im Stall zu Bethlehem eventuell durch Babygeschrei gestört wurden... Wetten, dass dieses Problem noch in keiner Weihnachtspredigt behandelt wurde?

Am Beginn der Krippenverehrung waren die Reliquien aus Bethlehem, die im 7. Jh. aus dem Heiligen Land nach Rom kamen und in Santa Maria Maggiore (damals Santa Maria ad Praesepe) aufbewahrt wurden. Später wurde für die Reliquien eine besondere Kapelle gebaut.



(Anbetung der Könige, Diözesanmuseum Hofburg Brixen)

Im 13./14. Jh. entwickelte sich der Brauch, die Szenen um die Geburt Christi mit kleinen – auch beweglichen – Figuren in realistischem Umfeld dazustellen.

In Süddeutschland gibt es Weihnachtsskrippen seit Ende des 16. Jh., zunächst vorwiegend in Kirchen, beim Hochadel und in großbürgerlichen Häusern.

Susanne Schönitz

Stadtspaziergang

Gespräch über Jüdische Feste und Essen aus Jerusalem

Mittwoch, 18 Januar 2017 um 09.30 Uhr

Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Anmeldeschluss: 13. Januar 2017 -

Bitte u n b e d i n g t anmelden, da wir gemeinsam essen!

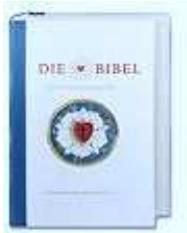
Ulrich Proske: Tel.: 030 – 452 1054



Die neue Ausstellung in der Vitrine



Bei der neuen „Ausstellung“ sollen nur Texte aus der Bibel zu lesen sein. Texte, die von Gemeindemitgliedern ausgewählt wurden.



Gerade ist die neue Überarbeitung der Luther-Bibel veröffentlicht worden. Außerdem hat das Reformations-Jubiläums-Jahr begonnen. Da wird sicher oft von der Bibel gesprochen werden, denn schließlich kam der Impuls zur Reformation aus der Bibel.

Darum soll die Gestaltung der Glasvitrine an das Bibellesen erinnern.

Das „Vitrinen-Team“ bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben. Lassen Sie sich, liebe Leserinnen und liebe Leser, von den jeweiligen Sprüchen faszinieren und vielleicht werden einige für Sie einen interessanten Lebensweg bringen.

Schauen Sie doch einmal in die Vitrine hinein.

Es grüßt Sie
Barbara Buve
für das „Vitrinen-Team“



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Ulrich Proske

Seniorenspielrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Ulrich Proske

Altclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,
Ulrich Proske,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler
Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Pfr. Kaspar Plenert
und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel,
Ulrich Proske, Ralph Elze,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Iranische Str. 6a, 13347 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Februar 2017, 10. Januar 2017

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

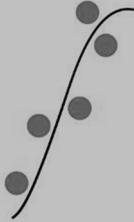
Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie 
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz


Ein Unternehmen des Evangelischen Johanneszentralfür
Berlin-Brandenburg

Kooperationspartner 
CHARITÉ
UNIVERSITÄTSKLINIKUM BERLIN

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h


Schön
SILKE SCHÖN

RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei

DUMSCH

**Schwarz ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!
Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:**

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

**Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch**

Malermeisterin



**030/891 75 94
0172/393 50 47**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:

Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Arbeit mit Kindern und Familien
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83
Senioren- und Erwachsenenarbeit

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54 oder
weinmann.rebekka@gmail.com

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt